Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten in's Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,25 Mark, durch den Postboten in's Haus gebracht 1,67 Mark.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Georg Heinrich Daus in Bocholt.

Fernsprech-Anschluß Nr. 93

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis Nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst Vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 35. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Sonntag, 7. Februar 1904.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **33. Jahrgang.**

Politische Nachrichten.

Deutschland.

*** **Der Kaiser** lobte auf dem beim Präsidenten Ballestrem stattfindenden Mahle das Reichstagspräsidialgebäude und sprach beim Cercle u. a. mit dem Präsidenten Ballestrem, dem nationalliberalen Abgeordneten Paasche und dem Deutschkonservativen Himburg eine Viertelstunde.

*** **Prinz Eitel Fritz** wird auf Einladung des Westfälischen Adels am nächsten Mittwoch in Münster eintreffen, beim Herrn Grafen Korff-Schmising-Tatenhausen Wohnung nehmen und einer ihm zu Ehren im Adeligen Damenklub arrangierten Festlichkeit mit Ball teilnehmen.

Ausland.

Dänemark. Die sich seit einigen Monaten hier im Lande aufhaltenden Prämonstratensermönche aus Averbode in Belgien haben sich nun endgültig in Vejle niedergelassen, wo sie in Bälde sich anzukaufen gedenken. Im Mittelalter besaßen sie in Dänemark das bekannte Börglumkloster in der Gegend von Hjörring (1128), dessen Ruinen noch teilweise vorhanden sind. — Die zum Königsjubiläum nicht fertig gewordene Königs-Freimarke soll nun zu Königsgeburtstag (8 April) ausgegeben werden. In einem von Prof. Tegner komponierten Rahmen erscheint das Portrait Christian IX. Die neuen Marken sollen in verschiedenen Werten und in großer Auflage hergestellt werden; die in Paris angefertigten Stempel fallen nach dem Druck der Vernichtung anheim.

Spanien. In der Sitzung der Kammer am 3. Febr. kam der Verlust der Philippinen zur Sprache. Im Laufe der Debatte über die Abtretung der Inseln führte der Republikaner Salmeron aus, die Politik der Regierung sei der Königin Gewalt unterworfen. Heute seien dieselben Gründe vorhanden, die die Mutter der Königin Isabella veranlaßten, ins Exil zu gehen. Die öffentliche Meinung verlange die gleiche Maßregel. Seiner Ansicht nach bilde die Politik des Kabinetts Maura unschätzbare Hilfe für die Arbeit der Republikaner. Der Ministerpräsident erklärte hierauf, die Freimaurerei trage die Hauptschuld an der Philippinenkatastrophe. Im weiteren Verlaufe der Sitzung beschuldigte Salmeron den Bischof von Valencia, Nocaledo, als Vorsitzender des Verteidigungskomitees für die Philippinen eine unwürdige Rolle gespielt zu haben. Der Ministerpräsident verlas hierauf zum Beweise, daß die gegen den Bischof gerichteten Beschuldigungen unberechtigt seien, den Abtretungsvertrag. Als der Republikaner Moya sodann erklärte, er halte die Beschuldigungen aufrecht, entstand ein großer Lärm. Von allen Seiten fielen scharfe Ausdrücke. Mehrere Redner versuchten sich Gehör zu verschaffen. Endlich gelang es dem Präsidenten nachdem vier Glocken zersprungen waren, mit großer Mühe die Ruhe wiederherzustellen.

Mittelamerika. Die Regierung der Vereinigten Staaten ist jetzt der bestimmten Zuversicht, daß alle Schwierigkeiten mit Bezug auf die Panama-Angelegenheit in aller Kürze überwunden sein werden. Kolumbia werde eine Summe bekommen, die verschiedentlich auf sieben bis zwölf Millionen Dollar angegeben werde. Man hoffe daß bis Ende des laufenden Monats alles geordnet sein werde. Die Regierung der Vereinigten Staaten verwahre sich aber ausdrücklich dagegen, daß damit gesagt sein solle, daß Kolumbien einen berechtigten Anspruch auf irgend eine Entschädigung habe.

Der Brand der Stadt Aalesund

Die deutsche Hilfsexpedition in Aalesund darf jetzt in der Hauptsache als abgeschlossen gelten. Die beiden Dampfer „Weimar" und „Phönizia" haben im Einvernehmen mit dem Fregattenkapitän v. Grumme Donnerstag Vormittag gleichzeitig von Aalesund die Rückkehr angetreten. Die mit dem Neptundampfer „Hero" angekommenen Sendungen werden direkt von den Behörden übernommen. Von dem Dampfer „Weimar" wird im Anschluß an obige Mitteilung noch gemeldet: Landeten gestern 51 Kranke, hatten starke ambulante Krankenbehandlung, verpflegten gestern 1180 Personen einschließlich 76 in Kajüten und 51 Kranker. Hatten 180 Schlafgäste, versorgten heute früh das Landhospital mit Wäsche. Regierungs-Fischereikreuzer „Michael Sars" salutierte am Mittwoch Nachmittag 3 Uhr unsere Flagge mit 9 Schüssen.

Zum Aufstande in Deutsch-Südwestafrika.

Ein weiteres Vorrücken der Deutschen auf der ganzen Linie meldet folgendes Telegramm vom 5. Febr.:

Der Kommandant des „Habicht" meldet aus Swakopmund: Gestern ist die Kompagnie Franke auf Omaruru abmarschiert, heute geht das Habichtkorps zur Sicherung der Bahnlinie gegen Okahandja vor. Der Transport Winkler ist nach Karibib unterwegs und geht später nach Gobabis und zur Sperrung nach der Grenze.

Gelingt es rechtzeitig, die östliche Grenze zu sperren, dann dürften die aufständischen Horden der wohl verdienten Strafe nicht mehr entgehen. Für Gobabis, das etwa 200 km östlich von Windhuk liegt, ist wohl nichts mehr zu befürchten. Denn die Hereros werden jetzt an Belagerung und Erstürmung nicht mehr denken, sondern nur darauf bedacht sein, sich und ihre Habe in Sicherheit zu bringen.

Die „Kolonialzeitung" meldet in Privattelegrammen aus Windhuk: Weitere Opfer des Aufstandes sind der älteste Bruder des Kaufmanns Kurpiß in Schildberg (Posen), Danis und Blohm aus Bremen. Wahrscheinlich getötet sind Hoegner, Watermeyer, Müllendorf, Gerber und Viereck, Alisch, von Flakenhausen mit Frau und zwei Kindern. Schwer verwundet Finster und Feldmann.

Provinzielles.

⊙ **Dingden**, 5. Febr. Ein bayrischer Ziegenner, ein von der Staatsanwaltschaft in Münster wegen Diebstahls im Rückfall steckbrieflich Verfolgter Namens Georg Braun, wurde gestern von dem hiesigen Polizeidiener verhaftet und nach Bocholt transportiert. Der Betreffende hatte sich einer wandernden Truppe angeschlossen, die sich gleichfalls nach Bocholt wandte. Nach der Vernehmung vor dem hiesigen Amtsrichter wurde der Spitzbube hier in sicherem Gewahrsam gebracht.

* **Hiltrup**, 5. Febr. Im Herz-Jesu-Missionshause traf folgender Drahtbericht aus Genua ein: „An Bord der „Preußen" senden wir allen Konfraters und Freunden des Missionshauses vor der Abreise einen letzten, herzlichen Gruß. Die scheidenden Missionare." Mit dem Lloyddampfer „Preußen" (Kapitän E. Prehn) sind nämlich heute Morgen um 10 Uhr folgende Missionare, bezw. Missionsschwestern aus den beiden hiesigen Missionshäusern nach Neu-Pommern (deutsche Südsee) abgereist: Die hochw. Herren Patres Gerhard Peek aus Esser (Erzdiözese Köln) und Josef Ulrich aus Schaffhausen (Diözese Straßburg), die ehem. Brüder Josef Wieners aus Borgholz (Diözese Paderborn), Ferdinand Hatzig aus Cuan (Diözese Paderborn) Johann Niedt aus Niederfasin (Diözese Limburg) und Kaspar Henneke aus Rehsiepen (Diözese Paderborn) sowie die Missionsschwestern: Schwester Angelo (Wilhelmine Balka aus Zalescyki in Galizien, Diözese Lemberg), Schwester Agatha (Elisabeth Rath-Nietkötter aus Senden, Diözese Münster), Schwester Sofia (Anna Schmitt aus Eberbach in Baden, Diözese Freiburg), Schwester Brigitta (Elisabeth Wäsentrup aus Sendenhorst, Diözese Münster), Schwester Mathilde (Franziska Langenberg aus Herbest-Dorsten Diözese Münster) und Schwester Dorothea (Gertrud Gehling aus Stadtlohn, Diözese Münster). Der Herr P. Provinzialobere Hubert Linckens aus Wylre (Diözese Roermond), der in höherem Auftrage die Herz-Jesu-Mission bereist, wird in Neapel denselben Lloyddampfer besteigen, um die ansehnliche Missionskarawane persönlich nach der deutschen Südsee-Mission zu führen.

* **Lelmathe**, 5. Febr. Die Firma Siemens und Halske, Berlin, beabsichtigt zwischen hier und Hohenlimburg eine gleislose elektrische Bahn zu errichten. Dies würde aber den Wünschen der beteiligten Gemeinden nicht entsprechen, vielmehr hat man immer geglaubt, es würde die von Iserlohn nach hier führende elektrische Straßenbahn bis Hohenlimburg weitergeführt besonders deshalb schon, weil dann eine direkte Straßenbahnverbindung von Hagen bis Iserlohn hergestellt würde und die neuzuerbauende Strecke nur 4,8 km beträgt. Die ganze Strecke von Hagen bis Iserlohn hat dann eine Länge von etwa 27 km. Es ist bereits geplant, von Iserlohn aus die Straßenbahn noch bis Hemer weiter auszubauen.

* **Oberhausen**, 5. Febr. Auf Schacht Sonderort der Zeche Oberhausen ist gestern morgen die Belegschaft in den Ausstand getreten. Angefahren sind nur die Bergleute, welche eine sechsstündige Schicht haben. Vormittags fand eine Konferenz der Belegschaftskommission mit dem Direktorium der Gutehoffnungshütte statt.

* **Elberfeld**, 5. Febr. Die Frau eines Fabrikarbeiters wollte sich, laut dem „Wupperth Volksbl.", von einem hiesigen Friseur und Zahntechniker einige Zähne ziehen lassen, zu welchem Zwecke sie chloroformiert wurde. Die Frau ist dann in der Narkose gestorben. Die Leiche wurde beschlagnahmt.

Aus Nah und Fern.

— **Mannheim**, 5. Febr. In zwölfstündiger Sitzung verhandelte die hiesige Strafkammer gegen eine Berliner Einbrecher- und Hehlerbande, welche in den Jahren 1901, 1902 und 1903 die größeren südwestdeutschen Städte, insbesondere Mannheim, Mainz, Frankfurt a. M., Karlsruhe, Heidelberg und Worms unsicher gemacht hatte. Ihre Spezialität bildete das Ausplündern von Wohnungen, deren Inhaber auf Sommerurlaub verreist waren. In einigen Fällen machte ihre Beute einen Wert von 3-, 4- und 5000 Mark aus. Dabei demolierten sie die Möbel in einer so vandalischen Weise, daß, wie der Staatsanwalt hervorhob, sich leicht ein Schaden von über 100 000 Mark berechnen ließe. Die Anklage zählte 28 Fälle auf, in denen der Wert des Diebesgutes mehr als 30 000 Mark betrug. Die Angeklagten leugneten fast alles ab, obwohl eine Unmenge gestohlener Sachen in ihrem Besitze gefunden wurde. Das Gericht verurteilte den Kellner Otto Eulenburg zu neun Jahren, den Schlosser Wilhelm Eulenberg zu sechs Jahren Zuchthaus, einen Optiker, der nur an einem Falle beteiligt war, zu sieben Monaten Gefängnis, die Ehefrau des Kellners wegen Hehlerei zu elf Wochen Gefängnis.

— **Heidelberg**, 5. Febr. Nach dem Genuß von Fleisch- und Wurstwaren bei festlichen Veranstaltungen in einigen hiesigen Gasthöfen am Sonnabend und Sonntag sind eine große Anzahl Personen, man spricht von etwa 60, an Magen- und Darmkatarrh, verbunden mit Fiebererscheinungen, zum Teil ernstlich erkrankt. Die Fälle verlaufen bis jetzt im ganzen gutartig.

— **London**, 5. Febr. Im südlichen und westlichen England richteten ununterbrochene Regengüsse durch Überschwemmungen große Verheerungen an. Bei Windsor wurde durch rapides Steigen der Themse die ganze Gegend und ein Teil des königlichen Schlosses unter Wasser gesetzt. Zahlreiche Ortschaften sind überschwemmt, darunter Portsmouth. In London selbst steigt das Wasser bedenklich. Auf der Insel Jersy wurden Erdstöße verspürt.

Zur Lage in Ostasien.

Der Petersburger Sonderberichterstatter des Daily Telegraph drahtet unter dem 3. Febr.: Der Zar berief eine außerordentliche Sitzung des Staatsrates ein, um die amtliche Antwort Rußlands auf die japanische Note zu erörtern. Zugegen waren nur Graf Lambsdorff, General Kuropatkin, der Generalstabschef Sacharow und einige Offiziere. Der Zar beabsichtigte, den Vorsitz zu führen, aber statt seiner erschien Großfürst Alexis, der dem Staatsrat die Entscheidung des Zaren übermittelte, eine Note zu senden, die die Vorschläge Japans ablehnt. Dieser Entschluß drücke die Absicht aus, Rußlands Stellung in der Mandschurei um jeden Preis zu wahren.

Reuter wird aus Tokio gemeldet: In Anwesenheit des Kaisers fand am 4. Februar eine Beratung der alten Staatsmänner statt. Man glaubt, daß in dieser Beratung eine Entscheidung von größter Wichtigkeit getroffen sei. In Tokio herrscht allgemein der Eindruck, daß jetzt jede Hoffnung auf Erhaltung des Friedens geschwunden sei.

Nach Blättermeldungen aus Soeul sind etwa 6000 Mann russische Truppen von Port Arthur nach Korea eingeschifft. Die Transportschiffe werden von russischen Kriegsschiffen geleitet. Man erwartet, daß die Truppen in Chemulpo landen und sich auf dem Landwege nach Soeul begeben werden.

Mehrere Blätter wollen erfahren haben, daß das amerikanische Staatsdepartement die Nachricht erhielt, daß 6 russische Kreuzer von Niutschwang nach Korea abgegangen seien.

Der Odessaer und der Kiewer Militärbezirk sind mobilisiert. Militär geht täglich in großen Partien nach dem fernen Osten ab. Auch aus dem Petersburger Militärbezirk aus verschiedenen Regimentern kleine Abteilungen. Die Stimmung in Petersburg ist sehr ernst, ebenso am Zarenhofe. Am 5. Febr. soll die Antwort an Japan abgesandt werden.

Aus der ewigen Stadt.

Wie bereits früher bemerkt, hat Pius X. damit begonnen, zeitgemäße Reformen im Verwaltungswesen des Vatikans einzuführen. Im Einverständnis mit dem Kardinalpräfekten der einzelnen Kongregationen hat sich der Papst von jedem Ressort eine genaue Aufstellung der Einnahmen und Ausgaben, Zahlungen der Gehälter usw. anfertigen lassen. Dabei stellte es sich heraus, daß das eigentliche Fixum der Beamten ein verhältnismäßig geringes ist, während die wirkliche Zifferihrer monatlichen Einnahme durch den für sie abfallenden Prozentsatz der Taxenzahlungen usw. nicht im Verhältnis zu den Leistungen steht. Hauptsächlich trat dieser Uebelstand bei der Kongregation der Brevenzutage. Hier bezieht der Kardinalpräfekt ein Jahresgehalt von 85 000 Lire und hat somit zuzüglich des sogen. piatto cardinalizio und sonstiger Nebeneinnahmen ein Einkommen von 70 000 Lire. Sein Substitut bezieht 1500 Lire monatlich, sowie als Kanonikus von St. Peter und aus anderen Pfründen im ganzen ungefähr 30 000 Lire jährlich. Der gewöhnlichste Schreiber, der die Schriftstücke selbst verfaßt, steht sich auf 700 Lire monatlich. Der Papst hat nun mit einem Federstrich der Sache ein Ende gemacht, indem er das Gehalt des Kardinalpräfekten auf 2000 Lire, das des Substituten auf 1000 Lire monatlich beschränkt. Sämtliche Beamten erhalten ein Drittel mehr als ihr gewöhnliches Salair bisher betrug, dafür aber keinerlei Gratifikation usw. Von alters her hatte sich in der Brevenkongregations-Verwaltung ein Fonds angehäuft, der für Pensionszahlungen an ältere Beamte oder an die Witwen früherer Angestellter diente. Es sollen nun Klagen an den Heiligen Stuhl gelangt sein, wonach hier und da Witwen und Waisen Ansprüche an die Kasse geltend zu machen haben, die nicht immer ihre volle Befriedigung gefunden haben sollen. Um derartiges Gerede in Zukunft zu vermeiden, und um jedem nach Möglichkeit gerecht zu werden, hat der Papst die Verwaltung dieser Pensionskasse im Betrage von ungefähr 1½ Millionen Franks selbst übernommen. Nach einer weiteren Verfügung muß jeder päpstliche Verwaltungsbeamte die Bureaustunden von Morgens 10 bis Mittags 1 Uhr innehalten, da es früher häufig vorkam, daß die Angestellten ihre Arbeiten zu Hause erledigten, und anstatt in den Vatikan zu gehen, sich einer Nebenbeschäftigung hingaben. Weitere einschneidende Reformen in anderen Kongregationen werden bald folgen.

Lokales.

Bocholt, 6. Februar 1904.

□ Kirchliche Nachrichten. Ernannt wurden Dr. jur. F. v. Hartmann, Geistl. Rat, zum Domkapitular an der Kathedrale zu Münster; Dr. theol. Fr. Schmidt, Domvikar und Domchordirektor, zum Domkapitular an der Kathedrale zu Münster; F. Bremer, Kaplan zu Marl, zum Pfarrverw. in Klein-Reeken; G. Heinrichs, Rektor zu Groß-Burlo, zum Pfarrer von Burlo; R. Schmitz, Rektor zu Riffe bei Buer, zum Pfarrer daselbst.

† Ein Unglücksfall, der leicht entsetzliche Folgen hätte nach sich ziehen können, trug sich dieser Tage Nachmittags auf dem hiesigen Marktplatz zu. Das Pferd eines Bäckerwagens des Herrn Telaak (Münsterstraße) wurde scheu und ging durch. Vor der Wirtschaft der Wwe. Rademaker stand ein Kinderwagen des Fabrikanten Engelkamp. Der dahinsausende Wagen riß den Kinderwagen um. Die darin liegenden beiden Kleinen stürzten heraus und wurden gleich in das Haus des Herrn Sanitätsrats Dr. v. Bönninghausen gebracht. Es stellte sich heraus, daß dieselben glücklicherweise keinen Schaden davongetragen hatten. Inzwischen hatte der Führer des Bäckerwagens versucht, abzuspringen, war aber mit dem Fuß hängen geblieben und wurde nun quer über den Marktplatz hinüber am Boden geschleift. Vor dem Hotel Steiner gelang es dem hinzukommenden Kaufmann S. Löwenstein, das Tier aufzuhalten und den Mann aus seiner entsetzlichen Situation zu befreien; er hätte leicht den Tod davon haben können.

[§] Geflügelzucht. Dem Vernehmen nach hat die Landwirtschaftskammer auf der Geflügelzuchtanstalt des Herrn von Vogelsang auf Hovadissen bei Leopoldshöhe (Lippe) einen Lehrkursus für Landwirte, deren Frauen und Töchter eingerichtet. Es sollen drei Kurse, vom 15. Februar bis 15 März für Männer, vom 15. März bis 15. April für Frauen und vom 15. April bis 15. Mai wieder für Männer, abgehalten werden. Wir begrüßen mit Freuden diese Anregung zur besseren Bewirtschaftung der Geflügelhöfe. Die Geflügelzucht ist der lohnendste Nebenbetrieb der Landwirtschaft, kann doch ohne erhebliche Schwierigkeiten der Ertrag einer Henne auf 8 Mk. pro Jahr und mehr gesteigert werden. Das ist aber nur möglich, wenn der Wirtschafter oder seine mit der Wartung des Geflügels betrauten Angehörigen Kenntnis von der richtigen Auswahl der Zuchttiere, von der sorgfältigen Aufzucht, von der Fütterung und Pflege und von der sachgemäßen Zubereitung der Verkaufsprodukte besitzen. Diese sich anzueignen, ist in Hovedissen Gelegenheit gegeben. Die Veranstaltung verdient die größte Beachtung aller sich mit der Geflügelzucht beschäftigender Landwirte.

Die gestrige Abendvorstellung des Zirkus Otto Mark verlief in sehr befriedigender Weise. Zwar wollte der feurige Trakenerhengst „Zampa" anfangs dem Wink der Peitsche nicht recht folgen, aber eine kleine Züchtigung zwang ihn bald zum Gehorsam. Großes Interesse erregte die Drahtseilkünstlerin Frl. Lina mit ihren dressierten Tauben. Beifall erzielten die Parforcereiterin Frl. Johanna und vor allem die Jockeyreiterin Frl. Amanda. Großen Erfolg gewann auch Herr Kaiser durch seine Original-Freiheits-Dressuren. Sehr gefielen allgemein „Ching und Chang." Den Schluß der Vorstellung bildete eine Szene aus dem Burenkrieg.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichem Ratschlusse gefallen, meinen innigstgeliebten Mann, unsern guten Vater, Schwiegervater und Grossvater,

Herrn

Peter Schwartz,

Ritter des St. Gregorius-Ordens,

im 70. Lebensjahre heute Abend 11 Uhr zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Er starb wohlvorbereitet durch einen wahrhaft christlichen Lebenswandel und gestärkt mit den Heilsmitteln der römisch-katholischen Kirche, deren treuer Sohn er war, nach langem, schwerem, mit bewunderungswürdiger Geduld ertragenem Leiden sanft und gottergeben.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Peter Schwartz geb. **Hüsstege.**
Dr jur. Joseph Schwartz.
Felix Schwartz.
Theodor Schwartz.
Georg Schwartz.
Maria Stern geb. **Schwartz.**
Johanna Schwartz.
Hedwig Schwartz geb. **Müller-Hoberg.**
Anna Schwartz geb. **Beissel.**
Dr. Waldemar Stern.
Rudolf ten Hompel als Bräutigam
und 8 **Enkel.**

Bocholt und Ahrweiler, den 5. Febr. 1904.

Die feierlichen Exequien finden statt am Dienstag, den 9. Februar, Vormittags ½9 Uhr, in der Pfarrkirche St. Georg, danach die Beerdigung.

Alle, welche aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, mögen diese Anzeige als solche ansehen.



Todes-Anzeige.

In voriger Nacht ist nach längerem Leiden
der stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstandes

Herr Peter Schwartz,

Ritter des päpstlichen Gregoriusordens,

im Herrn entschlafen. Seit 28 Jahren war er Mitglied unseres Kirchenvorstandes und hat stets mit ausserordentlichem Eifer und regem Interesse die Pflichten seines Amtes erfüllt.

Wir werden mit Dankbarkeit seiner gedenken.

Bocholt, 6. Februar 1904.

Der Kirchenvorstand von St. Georg:
Richter, Pfarrer.



Todes-Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen in seinem unerforschlichem Ratschlusse gefallen, heute Mittag gegen 2 Uhr unsere liebe Mutter, Grossmutter und Tante, die

Wwe. Theod. Böggering

Johanna geb. **Bonnes,**

infolge Altersschwäche, wohlvorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel und mehrmals versehen mit den hl. Sterbesakramenten der katholischen Kirche, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Wir bitten, der Seele der teuren Verstorbenen im Gebete und besonders beim Opfer der Priester am Altare zu gedenken.

Lowick, Mussum und **Hemden,** 5. Februar 1904.

Die trauernden Kinder.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag Morgen 8 Uhr, darauf die hl. Seelenmesse in der St. Georgius-Pfarrkirche.

Alle, welche aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, mögen diese Anzeige als solche ansehen.

Bekanntmachung.

Die Mannschaften der Reserve-, Land- und Seewehr, sowie die Ersatzreservisten und ausgebildeten Landsturmpflichtigen, welche bei der diesjährigen Klassifikation auf Berücksichtigung im Falle einer Mobilmachung Anspruch machen wollen, werden aufgefordert, die diesbezüglichen Gesuche unter Vorlage der Militärpapiere **bis zum 15. Februar cr.** auf dem Stadtsekretariate, Zimmer Nr. 4, anzubringen.

Bemerkt wird, daß zu den ausgebildeten Landsturmpflichtigen II. Aufgebots alle diejenigen gehören, welche als ausgebildete Mannschaften bezw. geübt habende Ersatzreservisten aus der Landwehr II. Aufgebots zum Landsturm II. Aufgebots übergetreten sind und das 45. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Bocholt, 3. Februar 1904.

Der Bürgermeister:
Geiler.

Holz- und Streu-Verkauf.

Am Mittwoch, den 10. Februar, Morgens 9 Uhr anfangend, werde ich
50 Parz. Schlagholz,
50 Parz. Streu,
und mehrere Parzellen
Tannen-Bohnenstangen,
öffentlich meistbietend verkaufen.

Bardinghoff. G. Awater.

Ein zuverlässiger

Heizer u. Maschinist,

welcher das **Schlosserhandwerk** erlernt hat, wird gesucht.

Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter **K. L. No. 700** an die Exped. d. Bl.

Empfehle mich in allen

Weißstick-Arbeiten.

Frau Joh. Hinse,
Niederdruch 11.

Ein Mädchen

für Nachmittags zu Kindern gesucht.

Frau Dr. Eckervogt.

Eine tüchtige

Zwirnerin

gesucht, welche auch haspeln oder spulen kann.

Wo, sagt die Exp. ds. Bl.

Eine Frau sucht Kunden, um für dieselben zu Waschen und zu Putzen.

Näheres in der Expedition ds. Bl.

Rauhmaschine,

24 walzig und 14 walzig,
zu kaufen gesucht.

Jos. Krinkels, M. Gladbach.

Ein an der Aaltener Chaussee gelegenes

Wohnhaus

nebst hundert Ruten Ackerland ist per sofort oder später zu vermieten.

Näheres in der Exp. ds. Bl.

Eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete

Wohnung

von 8—11 Räumen ist per sofort oder später zu vermieten.

Näheres in der Exp. ds. Bl.

---

2 schöne Zimmer

zum 1. März zu vermieten.

Wo, sagt die Expedition ds. Bl.

Maßbüchlein

für Kleidermacherinnen

empfehlen

J. & A. Tomming.

Fertig aufstell- und tragbare **Geflügelhäuser,** besser wie Steinhäuser, tausende in Betrieb, **Lege- u. Zuchtgeflügel** aller Rassen; **Brutei er;** bewährteste hochpräm. **Brutapparate; Kunstglucken; Legautomaten** f. Eierfresser, Weglegerin Eierdiebe; **Futter- u. Saugapparate; Eiprüfer; Knochenmühlen** ꝛc. ꝛc.; ration. **Futtermittel.** Gewissenhafte Beratung und Errichtung von Nutzgeflügelhöfen jeden Stils. Katalog gratis.

Geflügelpark i. Auerbach Hess.

Centralhôtel.

Heute (Samstag), morgen (Sonntag) und folgende Tage:

Grosse Konzerte

des ungarisch-serbischen Musik-, Gesang- und Tanzensembles

„BALATON"

Dir. F. Tümo.

Erste und vornehmste Truppe der Gegenwart.
(8 Personen, Damen und Herren.)

Anfang an Wochentagen Abends 8 Uhr.

Sonntag,
11½—1½ Uhr: MATINEE. Entree frei.
Abends: Entree 10 Pfg.

Zum Besuche ladet ergebenst ein

B. Doslnek.

Telegramm!!!

Soeben Waggon

Apfelblümchen

angekommen. (Frische Füllung.)

Achtungsvoll

H. Hüls, Oberstraße 52.

Im Namen des Königs!

In der Privatklagssache der Ehefrau Zeitungsbote Hermann Enk zu Bocholt Privatklägerin, gegen den Fabrikarbeiter Heinrich Wissing zu Bocholt, Angeklagten, wegen Beleidigung, hat das Königliche Schöffengericht in Bocholt in der Sitzung vom 7. Januar 1904, an welcher teilgenommen haben:

Amtsrichter Wagener als Vorsitzender,
Fabrikant Becker, Anstreichermeister Meyermann als Schöffen,
Referendar Weyl als Gerichtsschreiber,

für Recht erkannt:

Der Angeklagte ist der öffentlichen Beleidigung schuldig und wird daher zu einer Geldstrafe von 50 Mk., der im Nichtbeitreibungsfalle eine Gefängnisstrafe von 10 Tagen zu substituieren ist, kostenfällig verurteilt.

Zugleich wird der Privatklägerin die Befugnis zuerkannt, den verfügenden Teil des Urteils einmal innerhalb 6 Wochen nach Rechtskraft des Urteils auf Kosten des Angeklagten im „Bocholter Volksblatt" bekannt zu machen.

Holz- u. Schlagholz-Verkauf.

Freitag, den 12. Februar, Nachmittags 3 Uhr,

werde ich beim Wirt **Th. Tangelder,** Suderwick für Herrn **Colenbrander** verkaufen,

auf Debenfel:
17 Parz. Eschenschlagholz (für Bohnenstangen geeignet),
auf Bult in Sporl:
10 Parz. Schlagholz auf dem Kamp hinter den „Pöllen",
13 Parz. Schlagholz auf der „Erde",
auf der Heide:
15 Parz Tannen bei Rost (für Rippen geeignet),
2 Fichten u. 1 Heister vorn am Heidekamp,
7 Parzellen Streu bei Witting auf der Heide,
1 Parz. Streu in der „Bossenhorst",
4 Parz Streu hinter der „Bossenhorst" an der „Gracht".

Auskunft erteilt B. Soesing.

Aloys Pottmeyer.

Mobiliar-Verkauf.

Donnerstag, den 11. ds. Mts, Nachmittags 2 Uhr,

werde ich im freiwilligen Auftrage an der Wohnung des verstorbenen **Schlenting,** Leopoldstraße Nr. 21, wegen Aufgabe des Haushalts öffentlich versteigern:

Schränke, Tische, Stühle, 1 Kochmaschine, Oefen, 1 Regulator, vollständige Betten, Bettladen, Haus- und Küchengeräte, 1 Fahrrad, 1 Schiebkarren usw.

Posten bis incl. 5 Mark müssen gleich bezahlt werden.

A. Vernier, Makt.

Häuser-Verkauf.

Die an der Leopoldstraße Nr. 21 und an der Wilhelmstraße Nr. 21 belegenen Wohnhäuser sind unterhändig von mir zu kaufen.

Der Vormund:
Joseph Schlenting.

Kartoffeln-Verkauf.

Verkaufe billigst unterhändig auf Kredit von **heute ab bis Dienstag den 9. ds. Mts. (nur Vormittags),** auf vorgelegtes Muster, die bekannten und beliebten

Lolkumor-Kartoffeln

als frühe Weiße, gelbfleischige.

Die Lieferung geschieht am Mittwoch, den 10. und Samstag den 13. ds. Mts.

Vernier.

Kartoffeln! Kartoffeln!

Eben eingetroffen ein Waggon

prima rote, rheinische Käperbäs

in bekannter Güte zum billigsten Tagespreise.

Probe-Spind 35 Pfg.

Georg Horz,

26 Osterstrasse 26.

Erfolg bewirken

Insertionen aller Art (Geschäfts-Anzeigen großen u. kleinen Stils, Versteigerungs-, Verkaufs-, Stellen-, Wohnungs-Anzeigen u. s. w.), wenn dieselben in dem **„Bocholter Volksblatt"** bekannt gemacht werden.

Kneipp-Verein,

Bocholt.

Sonntag, den 7. Februar,
Abends 8 Uhr:

Monats-Versammlung.

Vereinslokal bei Herrn **B. Langenhoff.**

Erledigung wichtiger Angelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Freunde der Kneippmethode sind willkommen.

Webermeister-Verein

für Bocholt und Umgegend.

Sonntag, den 7. Februar,
Abends 6 Uhr:

Monats-Versammlung

im Vereinsl. „Zum großen Kurfürsten".

Generalversammlung.

Tagesordnung am Platze.

Der Vorstand.

Deutscher Meister-Verband,

Bezirksverein Bocholt.

Sonntag, den 7. cr., Vormittags 11½ Uhr, im Vereinslokale B. Langenhoff:

Empfang der fälligen Beiträge.

Der Kassierer.

Junges Mädchen

für Kontor,

Bureau gesucht.

Gute Schulbildung und saubere Handschrift Bedingung, Stenographie und Maschinenschrift erwünscht.

Angebote unter **S. S. 50** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Jüngeres kräftiges

Mädchen

für kleinen Haushalt nach auswärts gesucht. Zu erfragen

Nordstr. 36.

Ein tüchtiges

Dienstmädchen

per 1. April gesucht.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Wegen Erkrankung des gemieteten Mädchens suche zum 1. Mai ein properes

Mädchen

in kleinen, ruhigen Haushalt.

Frau A. Heymann,
Bismarckstraße 13.

Für Kontor und Lager ein

Lehrling

mit guter Schulbildung von einer hiesigen Weberei gesucht.

Offerten unter **J. S. 10** befördert die Exped. d. Bl.

Kräftiger Junge

nach der Schulzeit gesucht.

Näheres in der Expedition ds. Bl.

Ein Schneiderlehrling

auf sofort oder zu Ostern gesucht.

Ferd. Korkhoff,
Ramsdorf.

Versetzungshalber ist die von Herrn Eisenbahn-Assistent Schulz benutzte

Oberwohnung

sofort zu vermieten, ebenfalls das von mir bewohnte

Wohnhaus

zu April-Mai ganz oder geteilt.

Gerh. Gichtbrock.

Einige Karren

Pferdedünger

sind zu kaufen bei **Herm. Bauhaus,** Posthalter in Bocholt.

Ein fast neues

Ladenregal,

geeignet für Kolonialwaren, billig abzugeben. Näh. in der Exped. d. Bl.

Heute (Samstag) ist von 2 Uhr ab von einer Kuh

rohes Fleisch

zu haben.

Schlachthofverwaltung.

Eine 2zöllige

Karre

billig zu verkaufen.

W. Uoffing, Schmiedemeister.

Der Gesamt-Auflage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt, betr. Geldlotterie zur Freilegung des Königl. Schlosses zu Königsberg i. Pr., der bekannten Lotterie-Kollekte von **Johs. John, Lübeck,** bei, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen. Lose dieser beliebten Lotterie sind daselbst zu beziehen.

Nr. 36.

× **Die Rech**

Staatssekretär
Reichstage am ve
gesagt, welche B

Wie ist ge
Nach dem Bür
ein Verein, dessen
Geschäftsbetrieb g
Eintragung in d
Diese allgemeine
waltige Einschrän
wonach die Vern
Eintragung erhe
Vereine „einen
schen oder rel
vereine aber ver
Zu Gunsten der
Einspruchsrecht
Eintragung aufge
und religiöse Ver

Der zuletzt v
eingebrachte Ges
Rechtsfähigkeit v
Förderung der B
seiner Mitglieder
Zentrumspartei ge
Vereinen, welche
Berufs- und St
kreise bezwecken."
Nach der vor
abgegebenen Erklä
vorlage aber nur
Gewerbe-O
und Arbeit
Hier ist also
nehmer, nicht au
die Rede. Was
anderen billig
rufen notwendig
der Arbeitgeber
schon bestehen.
Berufsvereine b
beschränkt werde
Zentrumspartei
der Berufs- und S
kreise, z. B. auch
Hausbesitze
Aber auch i
die Erklärung de
Sie will die R
zulassen in bezug
Ordnung u
Berufsvereine zu
Arbeiter, der B

Roman von Fr

24

Das kleine
hilft uns und fa
zu; sie rief dem
Faktotum das S
Rollstuhl über d
bis in die helle
Edwina, die Jü
die Großmutter
schafterin zu un
„Es ist alles
beiden Damen
liche Stunden v
geboren, der Va
muß ich mich ü
ist die schönste
Munck, wie wo
fenster in das
silbernes Band
hört man in de
Und wie malerisch
bewaldeten Abh
Himmels ab.
Land, und Söre
sitze weit und b

Den Oberkö
lächelnd da. D
voll und metall
über Land, sie
Grafen Sören bi

„Das Schiff
sagte der Diener
bald anspannen

„Ja, und b
befahl die Schlo
und den neuen

„Sehr wohl,